

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Epicedivm: Das ist Trawr und Klagschriff Beschehen zu  
letzten Ehren und stehtwehrender Gedächtnuß Der  
Ehren und Tugentsamen Frawen Ursulae, Deß  
Ehrnvesten, fürsichtigen, Unnd Wolweisen Herzen, ...**

**Heyden, Lazarus**

**Straßburg, 1626**

[Fließtext]

[urn:nbn:de:bsz:31-136873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-136873)

E P I C E D I V M:

Das ist/

Travr vnd Klagschrieff/

Geschehen zu letzten Ehren vnd stehwehrender Gedächtnus

Der Ehren vnd Tugentsamen Frauen/

**Ursula / Desz Ehrvesten / fürsichtigen / vnd**

Wolweisen Herren/ Ulrich Mürfels/ nuhmehr in Gott seeligen/ gewesenem dieser desz Heyligen Reichs Freyen Statt Straßburg Wolverdienten Ammeisters/ Ehelichen hinterlassenen Tochter:

Vnd dann desz

**Fürnemmen / vnd Wolachtbaren Herren**

Georg Friderich Schellen/ Burgers allhie/ als für dieses mahl travrigen hinterlassenen Wittwers / gewesenem Ehelichen Hausfrauen seeligen:

Welche

Montags den 29. tag desz Monats May / im Jahr nach Christi vnser Erlösers vnd Seeligmachers Geburt/ 1626. in dem 34. Jahr ihres Alters/ zu halb ein Uhr nach dem Mittag:

Vnder dem Gebet beydes Ihrer/ vnd der Umstehenden/ dieses Elende Jammerthal verlassen/ vnd in Gott seeliglich einschlaffen.

**S** Ein gang thue brechen ab/ allhier ö Wandersman/  
 Vnd dieses bühelcin / vor dir recht schaw an:  
 Bitt/ sag/ was scheint dir/ das hic verborgen lig/  
 Doch wol bedencke dich/ damit dich nichts betrieg.  
 Argwonestu vielleicht: Bekenn dein g' dancken frey/  
 Dasz hic von Gold vnd Silber/ ein Schaz vergraben sey:  
 Dasz erste stuck verlast/ das ander gib ich dir:  
 D'welch ein schöner Schaz/ voll Sitten ruhet hier.  
 Dann ist Redend vnd frisch/ Erst ist verborgen da:  
 Die höchste Weiber ziert/ Keuschheit die Tugend rein/  
 Die mit Susanna Keusch/ in gleicher wag steth ein  
 Witteffer offenbar ich / dasz in dem Schaz sich halt/  
 Demut das kleinod zart/ d'arffrig jungen vnd alt.  
 Ja ein solche Demut / dieser Schaz hält in sich/  
 Die sich wol mit Lana/ vnd dem Wablen verglich.  
 Noch ein trefflich gezierd/ desz Schaz ich offenbar/  
 Gedult der schön ornats/ der tugent Spiegel klar:  
 Ja ein solche Gedult/ ist in dem Schaz zusehn /  
 So gar leichtlichen möcht/ d' Job neben die seiten stehn.  
 Ferner der Schaz hat auch/ ein der Kruglein artig/  
 Zusammen gefügt/ vnd außgewerdt meysterlich:  
 Die Lieb vnd Einigkeit/ die st'ht beyssammen sein/  
 So dieser Edle Schaz in sich schleusit pur vnd rein.  
 Ober das sah ich auch / in diesem Schaz verschlossen/  
 Freundlichkeit/ jederman bewiesen vnverdrössin.  
 Mit diensten hien vnd her/ den Menschen zugefallen/  
 Welche tugent ich schäd/ in gleich den andern allen.  
 Der Glaub sampt der Hoffnung/ sich auch hielt beyssam/  
 Gar scheinbarlich vnd leicht in achtung man sie nam:  
 Vor allen Kleinoden sie schimmerten herfür/  
 Hetten mich fast bedunckt/ desz Schazes höchste zier:  
 Wo nicht das edelst stuck / welches desz Schazes Schloß  
 War/ überal verguld / die andern in dem Loof/  
 All vbertreffen thät: Welches ist/ dasz ich sag/  
 Die ware Gottesforcht/ die allen vberlag.  
 Ja sie die Gottesforcht/ leuchtet im Schaz vmbher/  
 Das die andern dunckel/ wo dieser glanz nicht wer:  
 Dann nicht hoch sein g' schänt/ die vor' ge Kleinod all/  
 Wo nicht die Gottesforcht ist mit vnd in der zahl.

Nun will/ ö Wandersman/ ich dich führen hinein/  
 Zum Schaz näher hinzu/ ihn vor den Augen dein  
 öffnen vnd weisen dir/ drauff du hernach betrachte/  
 Was ich dir hab zuvor mit vmbständen gesagt.  
 In diesem Sack da ligt/ bedeket vnd verhült/  
 Fraw Ursula Schellin/ das schöne Weiber bild;  
 Mit Tugenten gezierd/ begabet vberal/  
~~Derer sinnen über außsprüchlich: dann wile/ sag an/~~  
 Wer hat vergessen schon / desz ihwren wehrtten man/  
 Herren Ulrich Mürfels/ (Welcher in Gottes gnad)  
 Von jederman geliebt/ Ammeisters dieser Statt/  
 Doch weders vorigen/ noch dieses alles auch/  
 Der Todt betrachtten thut/ wie ist sein alter brauch.  
 Ein denckwürdiges will ich/ allhier verschweigen nicht/  
 Welchs mir die gedanken / vnd meinen Sinn ansicht.  
 Dann hör/ der lieblich Weh/ Herren Schellen die Ehe  
 Bringt sampt Fraw Ursulen (die nun in Gottes ruhe)  
 Den kreis des Himmels nur einmal durchgeht die Son/  
 Eben der schandlos Weh reise Ursulam darvon.  
 O der sehr kurzen Lieb! ö der sehr kurzen zeit!  
 Darinn sich diese beyd in ihrer Ehe erfrewd.  
 Jedoch soll vnder desz Gott nicht vergessen sein/  
 Ders nach seinem willen richt / gib dich mit gedult drein.  
 Vnd warumb nicht: dan sag/ wer nicht annemmen wöll/  
 Dasz Leben durch den Tode: den Himmel für die Höll:  
 Die Ewig seligkeit/ für all dieser Welt noht:  
 Zu welchem allem ist die rechte Thür der Tode.  
 Hiemit hastu bericht/ mein lieber Wandersman/  
 Darumb ich habe dich/ anfangs geredet an:  
 Dasz du nicht meinen solt/ allhier Gold oder Belt  
 Vergraben lige / welchs sonst hoch geschäst der Welt.  
 Mit nichten so: dann die / der tugent Kistkammer  
 Vnd Spiegel war/ ligt hic/ ins Todtes band vnd Jammer.  
 Die schläffe vnd ruhet hic / von ihren wercken all/  
 Schawt Gott von Angesicht/ vnd rührt sie kein qual.

Auß herrlichem milteden verfertigt  
 Durch  
 M. Lazarum ab Heyden. Argent.

Ge'ruckt zu Straßburg / bey Johann Andree.

## E P I C E D I V M:

Das ist/

Traur vnd Klagschrifte/

Geschehen zu letzten Ehren vnd stehwehrender Gedächtnus

Der Ehren vnd Tugentsamen Frauen/

**Ursula / Des Ehrvesten / fürsichtigen / vnd**

Wolweisen Herren / Ulrich Würfels / nuhmehr in Gott seeligen / gewesenem dieser des Heyligen Reichs Freyen Statt Straßburg Wolverdienten Amteisters / Ehelichen hinterlassenen Tochter :

Vnd dann des

**Fürnemmen / vnd Wolachtbaren Herren**

Georg Friderich Schellen / Burgers allhie / als für dieses mahl traurigen hinterlassenen Wittwers / gewesenem Ehelichen Hausfrauen seeligen :

Welche

Montags den 29. tag des Monats May / im Jahr nach Christi vnsers Erlösers vnd Seeligmachers Geburt / 1626. in dem 34. Jahr ihres Alters / zu halb ein Uhr nach dem Mittag:

Vnder dem Gebet beydes Ihrer / vnd der Umstehenden / dieses Elende Jammerthal verlassen / vnd in Gott seliglich entschlaffen.

**D**Ein gang thue brechen ab / allhier o Wandersman /  
Vnd dieses bühlein / vor dir recht schaw an:  
Bitt / sag / was scheinet dir / das hie verborgen lig /  
Doch wol bedencke dich / damit dich nichts betrieg.

Argwonestu vielleicht? Bekenn dein g'dancken frey /

Das hie von Gold vnd Silber / ein Schas vergraben sey:

Das erste suck verlass / das ander gib ich dir:

O welch ein schöner Schas / voll Sitten ruhet hier.

Dann sich / in diesem Schas / ein Bildt verborgen da:

Die höchste Weiber ziert / Keuschheit die Tugend rein /

Die mit Ursula Schellen /

Nun will / o Wandersman / ich dich führen hinein /

Zum Schas näher hinzu / ihn vor den Augen dein

öffnen vnd weisen dir / drauff du hernach betracht /

Was ich dir hab zuvor mit vmbständen gesagt.

In diesem Sack da ligt / bedeket vnd verhült /

Fraw Ursula Schellin / das schöne Weiber bild:

Mit Tugenten geziert / begabet oberal /

Derer sündt über / nachtrag sindt sumal /

Wer hat vergessen schon / des theuren wehren man /

Herren Ulrich Würfels / (Welcher in Straßburg)

Das erste stück verlass/das ander gib ich dir:  
O welch ein schöner Schatz/voll Sitten ruhet hier.  
Das ist lebend vnd frisch/Erst ist verborgen da:  
Die höchste Weiber ziert/Keuschheit die Tugend rein/  
Die mit Susanna Keusch/in gleicher wag steth ein  
Weitter offenbar ich/das in dem Schatz sich halt/  
Demut das kleinod zart/dürfftig jungen vnd alt.  
Ja ein solche Demut/dieser Schatz hält in sich/  
Die sich wol mit Liana/vnd dein Weiblein verglich.  
Noch ein trefflich gezierd/des Schatz ich offenbar/  
Gedult der schön ornat/der tugentn Spiegel klar:  
Ja ein solche Gedult/ist in dem Schatz zusehn/  
So gar leichtlichen möcht/di Job neben die seiten sehn.  
Ferner der Schatz hat auch/ein den Kringlein artig/  
Zusammen gefügt/vnd aufgewerdt menslicher:  
Die Lieb vnd Einigkeit/die st. l. beysammen sein/  
So dieser Edle Schatz in sich schleust pur vnd rein.  
Vber das sah ich auch/in diesem Schatz verschlossen/  
Freundlichkeit/jederman bewiesen vnderlossen.  
Mit diensten hien vnd her/den Menschen zu gefallen/  
Welche tugent ich schätz/in gleich den andern allen.  
Der Glaub sampt der Hoffnung/sich auch hielten beysam/  
Gar scheinbarlich vnd leicht in achtung man sie nam:  
Vor allen Kleinoden sie schimmerten herfür/  
Hetten mich fast bedunckt/des Schatzes höchste zier:  
Wo nicht das edelst stück (welches des Schatzes Schloß  
War/überal verguld) die andern in dem Loos/  
All vbertreffen thät: Welches ist/das ich sag/  
Die ware Gottesforcht/die allen vberlag.  
Ja sie die Gottesforcht/leuchtet im Schatz vmbher/  
Das die andern dunkel/wo dieser glanz nicht wer:  
Dann nicht hoch sein g: schätz/die vor'ge Kleinod all/  
Wo nicht die Gottesforcht ist mit vnd in der zahl.

Fraw Brsula Schellin/das schöne Weiber bild;  
Mit Tugenten gezierd/begabet vberal/  
Deren sent etliche/erachtet sich samal.  
Wer hat vergessen schon/des thewren wehrten man/  
Herren Ulrich Mürsels/(Welcher in Gottes gnad)  
Von jederman geliebt/Ammeisters dieser Statt/  
Doch weders vorigen/noch dieses alles auch/  
Der Todt betrachten thut/wie ist sein alter brauch.  
Ein denckwürdiges will ich/allhier verschweigen nicht/  
Welchs mir die gedanken/vnd meinen Sinn ansicht.  
Dann hör/der lieblich Mey/Herren Schellen die Ehe  
Bringt sampt Fraw Brsulen (die nun in Gottes ruhe)  
Den kreis des Himmels nur einmal durchgeht die Sonn/  
Eben der schandlos Mey reist Brsulam darvon.  
O der sehr kurzen Lieb! o der sehr kurzen zeit!  
Darinn sich diese beyd in ihrer Ehe erfrewd.  
Jedoch soll vnder des Gott nicht vergessen sein/  
Ders nach seinem willen rieht/gib dich mit gedult drein.  
Vnd warumb nicht: dan sag/wer nicht annemmen wöll/  
Das Leben durch den Todt: den Himmel für die Höll:  
Die Ewig seligkeit/für all dieser Welt noht:  
Zu welchem allem ist die rechte Thür der Todt.  
Hiemit hastu bericht/mein lieber Wandersman/  
Darumb ich habe dich/anfangs geredet an:  
Das du nicht meinen solt/allhier Gold oder Belt  
Vergraben lize/welchs sonst hoch geschätzt der Welt.  
Mit nichten so: dann die/der tugent Küsskammer  
Vnd Spiegel war/ligt hie/ins Todtes band vnd Jammer.  
Die schläfft vnd ruhet hie/von ihren wercken all/  
Schawt Gott von Angesicht/vnd rührt sie kein qual.

Auf herrlichem miltenden verfertigt

Durch

M. Lazarum ab Heyden. Argent.

Veruckt in Straßburg/ bey Johann Andreæ.

